



## Vorwort

Mit „Unternehmen Region“, der Innovationsinitiative für die Neuen Länder, stellen wir als Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Weichen für leistungsstarke und für Wirtschaft und Wissenschaft attraktive Innovationsstandorte. Im Mittelpunkt stehen dabei regionale Bündnisse, die konsequent und marktorientiert die Stärken ihrer Region ausbauen.

Gerade die Startphase ist für die Zukunft dieser Innovationsbündnisse ganz entscheidend. Aus diesem Grund unterstützen wir im Rahmen von „Unternehmen Region“ Innovationsforen, die regionale Kompetenzen zusammenführen.

Das Innovationsforum „Innovative Braunkohlen Integration in Mitteldeutschland“ bietet die Chance, das thematische Profil im gegenseitigen Austausch weiter zu schärfen, die strategische Zusammenarbeit zwischen regionalen und überregionalen Kompetenzträgern auszubauen und damit nachhaltige Impulse für einen erfolgreichen Innovationsprozess in der Region Mitteldeutschland zu setzen.

Ich begrüße dabei ausdrücklich das Engagement der Länder und Kommunen, die damit einen wichtigen Beitrag leisten, die angestoßenen Prozesse langfristig zu verankern.

Ich wünsche den Initiatoren und den Teilnehmern des Innovationsforums „Innovative Braunkohlen Integration in Mitteldeutschland“ viel Erfolg mit ihrem Unternehmen Region!

Prof. Dr. Annette Schavan, MdB  
Bundesministerin für Bildung und Forschung

## Die Region

In Sachsen-Anhalt und Sachsen hat die Nutzung von Braunkohle Tradition. Die industrielle Entwicklung und der wirtschaftliche Aufschwung der Region im vorigen Jahrhundert waren unmittelbar mit der stofflichen Verwertung der Braunkohle verbunden.

In Mitteldeutschland existieren große Mengen hochwertiger Braunkohle, die nur dann erschlossen werden können, wenn wirtschaftliche und umweltverträgliche Technologien zur Rohstoffgewinnung und -wandlung in chemische Basisstoffe und Produkte verfügbar sind.

Aufbauend auf den Traditionen, Kompetenzen und Potenzialen der Region werden unter Nutzung von innovativen Verfahren und Anlagentechniken die Voraussetzungen für eine effiziente, stoffliche Nutzung der Braunkohle erforscht und entwickelt. Damit verfolgt die regionale Wirtschaft das Ziel einer nachhaltigen Entwicklung im mitteldeutschen Wirtschaftsraum.

### Kontakt:

IHU Gesellschaft für Ingenieur-,  
Hydro- und Umweltgeologie mbH  
Dr. A. Schroeter  
Tel.: 0345 52088-0  
Fax: 0345 52088-21  
E-Mail: [aschroeter@ihu-gmbh.com](mailto:aschroeter@ihu-gmbh.com)  
[www.ihu-gmbh.com](http://www.ihu-gmbh.com), [www.ibi-mitteldeutschland.de](http://www.ibi-mitteldeutschland.de)



Eine Fördermaßnahme des BMBF in Zusammenarbeit mit dem Land Sachsen-Anhalt.

Dieser Flyer ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Bildung und Forschung; er wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

### Impressum

**Herausgeber** Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)  
Referat „Regionale Innovationsinitiativen; Neue Länder“, 11055 Berlin  
**Gestaltung** PRpetuum GmbH, München  
**Bildnachweis** ROMONTA, MIBRAG, IHU  
**Druck** Offsetdruck Baumann GmbH  
**Bonn, Berlin 2009**  
Gedruckt auf Recyclingpapier



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

INNOVATIONSFOREN  
UNTERNEHMEN  
REGION  
Die BMBF-Innovationsinitiative  
Neue Länder

IDEEN ZÜNDEN!  
Die Hightech-Strategie für Deutschland

## Innovationsforum Braunkohlen Integration in Mitteldeutschland – ibi



HIGHTECH-STRATEGIE

Ideen zünden!

# Innovationsforum Braunkohlen Integration in Mitteldeutschland – ibi

**ibi vernetzt Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung in Mitteldeutschland mit dem Ziel, die verfügbaren Rohstoffpotenziale der Braunkohle zu analysieren und innovative Technologiefelder zur stofflichen Verwertung zu identifizieren, ihre Zukunftschancen zu bewerten und neue Marktfelder zu erschließen.**

Die Entwicklung neuer Strategien der stofflichen Verwertung von Braunkohle in neuen, chemiegeführten Kohleveredelungs- und Energiegewinnungsanlagen stellt den Kern des Innovationsvorhabens „ibi“ dar. Ziel ist es, eine nachhaltige Rohstoff- und Energiewirtschaft zu sichern.

Leitvision ist der Technologiesprung von der ausschließlich thermischen Energiewandlung hin zu einer stofflichen Nutzung und nachhaltigen Verwertung von Braunkohle. Der Schwerpunkt des Innovationsforums liegt neben der Rohstoffpotenzialerfassung und der Rohstoffgewinnungstechnik sowie den volkswirtschaftlichen Aspekten auf der innovativen stofflichen Verwertung von Braunkohle, der so genannten „clean-coal-technology“.

Durch die Entwicklung von neuen Verfahrenstechnologien und Anlagentechniken zur Rohstoffgewinnung und -verwertung soll die Braunkohle in qualitativ hochwertige chemische Basisstoffe und Produkte umgewandelt und vermarktet werden. Neben der Wirtschaftlichkeit und dem Nutzen für die Region spielt die Umweltverträglichkeit der Technologien und damit die Nachhaltigkeit eine herausragende Rolle.

## Ziele

Das Innovationsforum erarbeitet die regionalen Potenziale für eine effiziente stoffliche Nutzung der Braunkohle Mitteldeutschlands und gibt deutliche Impulse zur zukünftigen Entwicklung der Region.

„ibi“ verfolgt dazu wirtschafts- und marktorientierte Ziele:

- + **Erfassung und Zusammenführung der Kernkompetenzen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung zur Netzwerkbildung**
- + **Entwicklung des Netzwerkes entlang der Wertschöpfungskette der stofflichen Nutzung der Braunkohle von der Rohstoffpotenzialerfassung, der -gewinnung, der Verfahrenstechnik, dem Anlagen- und Apparatebau bis hin zur Herstellung chemischer Basisstoffe und marktfähiger Produkte**
- + **Identifizierung zukunftsfähiger Verfahren zur stofflichen Verwertung von Braunkohle**
- + **Nachhaltige Etablierung der Verfahren und Techniken zur stofflichen Verwertung von Braunkohle**
- + **Stärkung der Innovationsfähigkeit durch überregionale und internationale Partnerschaften**



Rohstoffgewinnung an einem Braunkohlenflöz in Mitteldeutschland

## Wissen

Zur Umsetzung der Ziele des Innovationsforums stehen in der Region Mitteldeutschland leistungsfähige Partner aus der chemischen Industrie, dem Anlagen- und Maschinenbau zur Produktherstellung, der Anlagentechnik zur Rohstoffgewinnung, dem Bergbau und der Braunkohleveredelung sowie der Ver- und Entsorgungsbranche zur Verfügung.

In den Unternehmen der Region und den Forschungseinrichtungen des Landes Sachsen-Anhalt mit den Universitäts- und Hochschulstandorten Halle (Saale), Merseburg und Magdeburg und des Freistaates Sachsen mit dem Standort der Technischen Universität Bergakademie Freiberg spielt die Erforschung und Entwicklung der wirtschaftlichen und umweltgerechten Kohleveredlung bis heute eine große Rolle. Ein Praxisbeispiel für die wirtschaftlich effiziente Nutzung der Braunkohle und die regionale Wertschöpfung stellt das Unternehmen ROMONTA am Standort Amsdorf dar.

